

Mitteilung des Senats vom 25. März 2003

Weiterführung der Nichtabiturientenkurse (NAK) an der Bremer Volkshochschule

Am 10. Dezember 2002 hat die Stadtbürgerschaft über einen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26. November 2002 (Drucksache 15/648 S) zur Fortführung der Nichtabiturientenkurse beraten, und den Antrag zur Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Kultur (federführend) und die städtische Deputation für Bildung überwiesen. Der Antrag lautete:

„Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Der Senat hat sicherzustellen, dass eine Weiterführung der Nichtabiturientenkurse an der Bremer Volkshochschule ermöglicht wird.
2. Der Senat muss sicherstellen, dass es zu keiner Unterbrechung des Angebots im Jahr 2003 kommt und darüber hinaus sicherstellen, dass das Angebot auch in den Folgejahren aufrecht erhalten wird.“

Die Deputation für Kultur und die Deputation für Bildung haben den beigefügten Bericht zur „Weiterführung der Nichtabiturientenkurse (NAK) an der Bremer Volkshochschule“ zur Kenntnis genommen und deren Weiterleitung an die Bürgerschaft mit der Beschlussempfehlung, diesen zur Kenntnis zu nehmen, beschlossen.

Die Deputation für Kultur hat einem Prüfauftrag zur Entwicklung eines Pilotprojektes und der Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 15 T€ durch den Senator für Inneres, Kultur und Sport zugestimmt.

Bericht der städtischen Deputation für Kultur (federführend) und der städtischen Deputation für Bildung an die Stadtbürgerschaft

Sachstand

Die Bremer Volkshochschule (VHS) bietet die Nichtabiturientenkurse seit 1986 an. Die Kurse bereiten auf die Nichtabiturientenprüfung nach der Ordnung der Prüfung für den Hochschulzugang von besonders befähigten Berufstätigen (Amtsblatt Nr. 21/1983) vor.

In den letzten fünf Jahren liegen die Teilnehmerzahlen bei durchschnittlich 27 Teilnehmer/-innen, von denen sich 17 zur Prüfung anmelden und durchschnittlich 14 die Prüfung nach 2,5 Jahren bestehen.

Die Nachfrage geht jedoch kontinuierlich zurück. Während 1999 noch 22 Meldungen zur Prüfung vorlagen, waren es 2003 nur noch 14.

Zur Durchführung des Angebots werden zurzeit Lehrkräfte im Umfang von 98 Unterrichtswochenstunden gebunden. Es entstehen Kosten im Umfang von 200 T€ jährlich. Die Bremer VHS setzt weitere Mittel in Höhe von rd. 30 T€ pro Jahr für Beratung und Organisation ein, die ca. zur Hälfte durch Teilnehmerbeiträge aufgebracht werden.

Zurzeit liegen nur 15 Anfragen zu Nichtabiturientenkursen bei der Bremer VHS vor. Da deren Weiterführung nicht gesichert ist, wurde allerdings auch keine Werbung hierfür gemacht.

Lösung

Mit der „Neuordnung der Zuordnung der abgeordneten Lehrkräfte“ im Kulturbereich (Senatsvorlage des Senators für Bildung und Wissenschaft für die Sitzung am 3. Juli 2001) ist im Senat beschlossen worden, neben anderen abgeordneten Lehrkräften auch die in den Nichtabiturientenkursen arbeitenden Lehrkräfte an die VHS bzw. das Kulturressort zu den festgelegten Konditionen zu versetzen, oder sie in den Schuldienst zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund der zurückgehenden Nachfrage nach den Vorbereitungskursen auf die Nichtabiturientenprüfung hat der Senator für Inneres, Kultur und Sport auf eine Übernahme der betreffenden Lehrer verzichtet. Die Lehrer der Nichtabiturientenkurse sind demnach in das Bildungsressort zurückzuführen und stehen nur noch für die Durchführung der bereits laufenden Kurse zur Verfügung.

Da keinerlei rechtliche Verpflichtung zur Durchführung der Vorbereitungskurse besteht und die Nachfrage tendenziell zurück geht, soll die derzeitige Situation für eine konstruktive Neuorientierung genutzt werden.

Der Senator für Bildung und Wissenschaft hält in Bremen – in Einklang mit dem Vorgehen anderer Bundesländer – für Berufstätige vielfältige Zugangsmöglichkeiten zur Hochschule vor.

Für qualifizierte Berufstätige ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung stehen eine Einstufungsprüfung, ein Probestudium oder ein Kontaktstudium zur Verfügung. Die Zuständigkeit und Verantwortung für diese Zugänge liegen generell bei der Hochschule. Die bundesweite Anerkennung dieser Hochschulzugänge ist geregelt.

Weiter steht das Abendgymnasium zur Verfügung, das je nach Vorbildung in 2, 3 bzw. 3,5 Jahren zu einem vollwertigen Abitur führt.

Zusätzlich bietet die „Akademie für Arbeit und Politik“ des Kooperationsbereiches Universität/Arbeiterkammer einen Zwei-Jahreskurs „Sozialwissenschaftliche Grundbildung“ an, der zu einer fachgebundenen Hochschulreife führt.

Für die kleiner werdende Gruppe derjenigen, die sich durch einen Spezialkurs auf die Nichtabiturientenprüfung vorbereiten wollen, kann in Zeiten knapper Landesmittel kein zusätzliches Angebot vorgehalten werden, das jährlich über 200 T€ Landesmittel bindet. Zusätzliche Vorbereitungskurse auf die Nichtabiturientenprüfung werden nur dann möglich sein, wenn sie auf genügendes Interesse von Nachfragern stoßen und sich vom Grundsatz her über Teilnehmergebühren refinanzieren.

Der Senator für Inneres, Kultur und Sport wird daher der Bremer VHS – aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich – einen Auftrag zur Entwicklung und Implementierung eines marktgängigen Produktes zur Vorbereitung auf die Nichtabiturientenprüfung erteilen. Es gibt hierfür die folgenden Möglichkeiten:

1. Der Kurs wird über vier Semester angeboten, wird aber – falls eine genügende Nachfrage vorhanden ist – von nebenberuflich Beschäftigten durchgeführt (Prüfung einer Anstellungsform ohne Einklagemöglichkeit). Die jetzigen Mitarbeiter der NAK werden bedarfsbezogen eingekauft.

Zur Sicherstellung eines integrierten Konzeptes, das möglichst vielen Berufstätigen einen Zugang zum Hochschulstudium ermöglicht, sollen zusätzlich 15 T€ durch den Senator für Inneres, Kultur und Sport bereitgestellt werden.

Für Teilnehmer mit geringem Einkommen kann die VHS von ihrer Möglichkeit der Gebührenermäßigung Gebrauch machen.

2. Die Kurse werden inhaltlich gestrafft und als reine Crash-Kurse zur Prüfungsvorbereitung organisiert. Die damit einhergehende Konzentration auf prüfungsrelevante Kernfächer führt zu einer erheblichen Verringerung des Stundenvolumens und damit der Laufzeit der Lehrgänge.

Die Selbstorganisation der Teilnehmenden sollte unterstützt werden. Die Durchführung erfolgt ebenfalls über nebenberufliche Dozenten und Dozentinnen.

In Konsequenz dieser Umstrukturierung würden sich die Kosten und damit die zur Refinanzierung erforderlichen Teilnehmerbeiträge erheblich reduzieren.

3. Ebenfalls geprüft werden sollte die Marktgängigkeit eines multimedial gestützten Angebots, möglicherweise in Kooperationen mit anderen Anbietern, wie zum Beispiel der BildungPlus eLearning GmbH, die aus dem TIME-Programm des Landes und der Telekom finanziert wird und deren Aufgabe u. a. in der Entwicklung und Vermarktung entsprechender online-gestützter Bildungsangebote liegt. Eine Kooperation mit dem Abendgymnasium Bremen, das ein ähnliches Angebot entwickeln wird, ist anzustreben.

Eine erste Erprobungsphase soll auf das Frühjahr 2004 terminiert werden, auf den die derzeitig Interessierten orientiert werden können.

Das Prüfergebnis des Arbeitsauftrages an die Bremer Volkshochschule wird der Stadtbürgerschaft vom Senator für Inneres, Kultur und Sport zur Kenntnis gegeben.

Dr. Böse	Carmen Emigholz
(Vorsitzender)	(Sprecher)
der städtischen Deputation für Kultur	

Lemke	Bürger
(Vorsitzender)	(Sprecher)
der städtischen Deputation für Bildung	